

**CARLSRUHER
WEIHNACHTSBRIEF
2016**



Im Dezember 2016

Liebe Carlsruher Heimatfreunde,

wie sicher alle Carlsruher inzwischen wissen, haben wir in diesem Jahr einen großen Verlust erlitten. Manfred Rossa hat uns für immer verlassen. Er ist am 11. Juli 2016 nach schwerer Krankheit 77jährig verstorben. Ihn in seiner liebenswürdigen Persönlichkeit und in seinem grenzenlosen Einsatz für Karlsruhe angemessen zu würdigen, ist gar nicht möglich. Seine Verdienste kommen am besten durch seine Auszeichnungen zum Ausdruck. Er war Träger des Bundesverdienstkreuzes und Ehrenbürger der Gemeinde Pokój/Carlsruhe. Herzog Ferdinand, zahlreiche Carlsruher und ich haben an der Trauerfeier in Eschborn am 8. August 2016 teilgenommen. Auf Bitten seiner Frau Ursula habe ich für den Carlsruher Heimatkreis die Trauerrede gehalten. Nur eins bleibt uns zu sagen: Manfred Rossa hat sich um Carlsruhe/Pokój verdient gemacht.

Das Weberfestival, das ihm immer sehr am Herzen lag, hat in diesem Jahr eine Runderneuerung erfahren. Künstlerischer Leiter war erstmalig Hubert Pochota aus Oppeln, der gut deutsch spricht. Alle Konzerte des Festivals bedachte das überaus zahlreiche Publikum mit großem Applaus und stehenden Ovationen. Es war eines der besten Weberfestivals überhaupt.

Traditionsgemäß fand das Eröffnungskonzert in der Sophienkirche statt. Die Begrüßungsansprachen, moderiert von Frau Ptasek, hielten Herr Pastor Kowalski, die Bürgermeisterin Barbara Zajac und ich für den Heimatkreis, wobei ich dem Auditorium die aufgetragenen Grüße von Herzog Ferdinand und Manfred Rossa ausgerichtet habe, die beide leider aus Krankheitsgründen nicht teilnehmen konnten.

Passend zum Ambiente der wunderschönen Sophienkirche begann das Eröffnungskonzert mit drei Konzerten von Antonio Vivaldi und einem von Locatteli. Es spielten das Kammerorchester der Staatlichen Musikschule Oppeln unter der Leitung des Dirigenten Hubert Prochota und das Eliptique Ensemble. Schluss- und Höhepunkt war die Kantate von Johann Sebastian Bach BWV 51 "Jauchzet Gott in allen Landen". Dazu führte Herr Prochota aus, die vorhergehenden Konzerte seien sozusagen nur Einleitung und Hinführen zur Bachkantate gewesen. Es sei schon etwas ganz besonderes, wenn der Großmeister der Kirchenmusik in einer ev. Kirche aufgeführt werde. Den Gesangspart übernahm Natalia Stawicka aus Breslau und das Trompetensolo Lennard Czakaj.

Am Freitagabend im Kulturhaus sang im ersten Teil die Carlsruherin Agnieszka Węgrzynowska, am Klavier begleitet von Rafał Żurkowski - beide von der Musikakademie Łódź - vier Lieder von Karl Maria von Weber, drei von Dvorak und - in Abänderung des angekündigten Programms - je ein Lied von Szymanowski, Rachmaninow, Puccini (Arie der Mimi aus La Bohème) sowie Verdi (Arie der Leonore aus „Der Troubadur“). Im zweiten Teil spielte das Streichquartett der Musikakademie Łódź "Guerreros" das Haydn gewidmete sog. Dissonanzenquartett von Mozart und das einzige Streichquartett von Maurice Ravel in F-dur.

Das dritte Konzert am Samstag, wie immer in der katholischen Kirche, war sehr durchdacht zusammengestellt, es wechselte Chormusik mit Bläserchormusik. Den Akademischen Chor "Drama per Musical" der Universität Oppeln dirigierte Elżbieta Trylink, das Bläserensemble leitete wieder Hubert Pochota. Der Chor sang die Bachkantate BWV 357 "Jesu, Jesu, du bist mein", den von Felix Mendelsohn-Bartholdy vertonten Psalm 100 "Jauchzet dem Herrn", das Ave Verum von Charles Gounod, "O salutaris hostia" von Giacchino Rossini sowie ein Ave Maria von

einem zeitgenössischen estnischen Komponisten Urmars Sisak. Seine und diejenige Musik des erst 2014 verstorbenen polnischen Komponisten Józef Świder war gar nicht atonal, sondern eher konservativ. Gesungen wurde auch sehr getragen die Moonlight Serenade von Glenn Miller.

Zwischendurch gaben Bläser Musik von Mikłaj Zieleński, Felix Medelsohn-Bartholdy, Engelbert Humperdinck (aus der Oper Hänsel und Gretel die Arie "Abends, wenn ich schlafen geh") und das Abendlied des in Lichtenstein geborenen Komponisten Joseph Rheinberger. Den feierlichen Abschluss bildete das Kyrie von Karl Maria von Weber und die Vertonung des Psalmes 150 von Józef Świder. Der Beifall war so groß, dass das zuletzt gespielte Stück von Świder als Zugabe wiederholt wurde. Insgesamt wieder ein beeindruckendes Konzert.

Eine Neuerung war die Erweiterung um einen Konzerttag. Am Sonntag fand nämlich – wieder in der evangelischen Sophienkirche - das dem schlesischen Komponisten Joseph Elsner gewidmete Abschlusskonzert statt. Das "Elsner Ensemble", ein Streichquartett der Opolner Philharmonie, spielte drei Streichquartette (C-Dur, Es-dur und d-Moll).

Josef Elsner wurde 1769 in Grottkau geboren. Dort begann auch seine musikalische Ausbildung. Er setzte sie in Breslau fort. 1792 ging er nach Lemberg, der damaligen Hauptstadt des Königreichs Galizien. Erst dort lernte Elsner polnisch und nahm aktiv am polnischen Kulturleben teil. In Warschau wirkte er vor allem im Bereich der musikalischen Ausbildung. So bildete er in der von ihm gegründeten Musikhauptschule zahlreiche polnische Komponisten, unter anderem auch Frederik Chopin (von dem er schrieb: „besondere Eignung, ein Musikgenie“), aus.

Frau Ptasek dankte allen Mitwirkenden, den Sponsoren und allen Gästen. Die Bürgermeisterin, Frau Zajac, erklärte anschließend das Musikfestival für beendet und gab der Hoffnung Ausdruck, sich im nächsten Jahr beim 14. Weberfestival wieder zu sehen.

Wie immer trafen sich die "alten" Carlsruher nach den Konzerten auf der Terrasse des Pod Borem, wo natürlich gut gegessen, getrunken und vor allem "gelabert" wurde.

Bei unserem Heimattreffen in Heisterbacherrott am 17.09.2016 waren die wichtigsten Tagesordnungspunkte die Beschlussfassung der Satzung des Vereins und die Wahlen des Vorstandes, der gegenüber dem letzten unverändert ist. Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 30.-€ p.a. für Einzelmitglieder und auf 50.-€ für Paare festgesetzt. Ich bitte Sie inständig dem Verein beizutreten. Bitte senden Sie anliegende **Beitrittserklärung** ausgefüllt und unterschrieben zurück an *Heimatkreis Karlsruhe, Detlev Maschler, Am Felshang 1a, 52223 Stolberg.*

Das nächste Heimattreffen findet am:

Samstag, der 16. September 2017

statt. Vom 15. bis 17. September 2017 sind 5 Doppelzimmer und 10 Einzelzimmer reserviert. Es empfiehlt sich eine möglichst umgehende Reservierung:

Haus Schlesien, Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter, Tel.: 02244/886-286, Email: morcinek@hausschlesien.de

Am 23.10.2016 konnte ich nach dem Sonntagsgottesdienst mit Pfarrer Kowalski in Karlsruhe ein gutes Gespräch führen. Erst hat er mir den restaurierten Orgelprospekt in der Sophienkirche gezeigt. Dieser ist jetzt so schön wie der mit unserer Beteiligung vor Jahren sanierte Taufstein. Die Orgel insgesamt wird Ende November 2016 fertig sein. Im Januar soll dann eine feierliche Wiedereinweihung stattfinden. Die Restaurierung des Orgelprospekts kostet 122.000.- Zloty, die der Orgel 65.000.- € Als nächstes wird die Sanierung des Altars mit allen Gemälden, wohl im nächsten Jahr, geschehen. Das wird 401.000.-Zloty kosten. Beide Projekte werden vom Staat und dem Denkmalschutz gefördert.

Der Pfarrer ist damit einverstanden, dass auf dem Massengrab auf dem ev. Friedhof eine Gedenktafel mit deutsch-polnischem Text aufgestellt wird.

Ein weiteres wichtiges Gespräch konnte ich am 26.10.2016 mit der Bürgermeisterin Frau Zajac führen, das über 2 Stunden dauerte. Insbesondere sprachen wir über die Sanierung des Parks. Der Förderungsantrag ist gestellt. Er umfasste eine ganze Kofferraumladung Akten, die von 6 Personen getragen wurden. Im Januar soll die Entscheidung über die Mittelbewilligung erfolgen, wobei die Bürgermeisterin optimistisch ist, dass dem Antrag stattgegeben wird. Das Finanzvolumen des Projekts beträgt insgesamt 4 Millionen Zloty (Anteil der Gemeinde 200.000.- Zl)..Ganz und gar ist sie mit meinem Vorschlag einverstanden, dass ein Weg im Park nach Manfred Rossa benannt wird. Das Sanierungsprojekt bezieht sich auf den französischen Garten, der nach den alten Plänen, und unter Wiederherstellung der Statuen wieder erstehen soll.

Schließlich ist noch von einem großen Ereignis im November 2016 zu berichten. Am 18. November 2016 um 12:00 Uhr fand die feierliche Ordensübergabe des vom polnischen Staatspräsidenten verliehenen Verdienstordens an Ferdinand Herzog von Württemberg im polnischen Generalkonsulat in München statt. Das Generalkonsulat befindet sich in einer hochherrschaftlichen Villa im vornehmen Stadtteil Bogenhausen. Die Übergabe begann mit einer Ansprache des – noch sehr jugendlichen – Konsuls Marcin Król, der nach einem kurzen Lebenslauf des Herzogs seine großen Verdienste um die deutsch-polnische Aussöhnung, die guten Beziehungen zur Gemeinde Pokój und das Weberfestival hervorhob. Herzog Ferdinand bekam noch einen großen Blumenstrauß in den polnischen Nationalfarben überreicht und danach wurde mit einem Glas Sekt auf die Würdigung angestoßen. Das Titelbild zeigt unseren Herzog nach der Ordensübergabe mit Konsul Marcin Król.

Der immer wiederkehrende Aufruf zu spenden, folgt hiermit unter Angabe unseres Spendenkontos, auf das auch der Mitgliedsbeitrag überwiesen werden soll:

Heimatkreis Karlsruhe, Georg Rossa, Schatzmeister
Verwendungszweck: Spende für Heimatkreis Karlsruhe
Konto-Nr.: 0111013
Deutsche Bank AG Fil. Bensheim BLZ 509 700 04

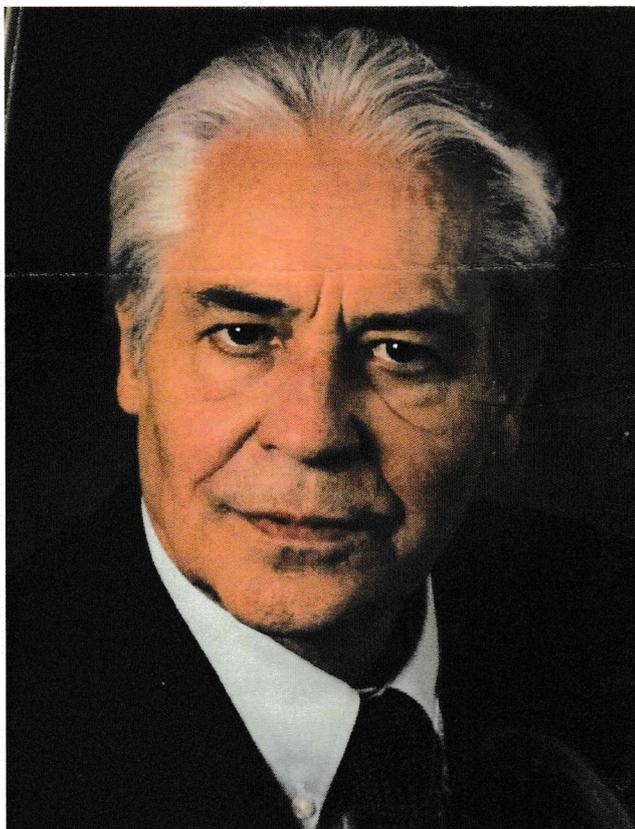
Zum Schluss möchte ich – wie immer - meinen Dank Georg Rossa für die gewissenhafte Kassenführung aussprechen. Ferner meiner Frau Ute, die mich bei der Fertigung des Heimatbriefes tatkräftig unterstützt hat.

Wie immer grüße ich Sie alle sehr herzlich in heimatlicher Verbundenheit - auch im Namen unseres Ehrenvorsitzenden SKH Ferdinand Herzog von Württemberg - und wünsche Ihnen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes Neues Jahr

Ihr



Impressum: Heimatkreis Karlsruhe, Detlev Maschler, Am Felshang 1a, 52223 Stolberg



Manfred Rossa 1939-2016

D Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein „Heimatkreise Karlsruhe e. V.“

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Adresse: _____

Tel., Fax, E-Mail: _____

Datum, Unterschrift: _____